
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

... Herbstpressekonferenz 2009 ... Herbstpressekonferenz 2009 ... Herbstpressekonferenz 2009 ...

Ergebnis einer repräsentativen Blitzumfrage bei 141 Unternehmen mit rund 75.000 Beschäftigten in Hamburg (47 Unternehmen mit knapp 44.000 Beschäftigten) und Schleswig-Holstein (94 Unternehmen mit insgesamt 31.000 Beschäftigten) zur aktuellen wirtschaftlichen Situation

Die Auswertung ist am 7. Oktober 2009 abgeschlossen worden.

Umsatz 2008

Die befragten Unternehmen erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von 79.844 Mio. Euro¹⁾ (Durchschnitt pro Mitarbeiter 1,064 Mio. Euro).

Umsatzerwartung 2009

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten die Unternehmen einen Gesamtumsatz von 76.819 Mio. Euro (= -3,8 % nominal).

Export

83 von 141 Unternehmen sind am Export beteiligt. Die Exportquote der Unternehmen lag bei 39,3 % im Jahr 2008 gegenüber 29,2 % im Jahr 2007.

Für dieses Jahr erwarten rund 50 % (Vorjahr 17 %) der befragten Unternehmen sinkende Exportumsätze, 35 % der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Exporterlösen und 15 % (Vorjahr 42 %) gehen von höheren Exportumsätzen aus.

Investitionen

Die Unternehmen haben 2008 insgesamt 5.696 Mio. Euro (ca. 7,1 % vom Umsatz) investiert. Für dieses Jahr planen sie Investitionen in Höhe von 4.274 Mio. Euro, dies bedeutet -25 % nominal.

¹⁾ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

| | |
|---------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Investitionsziele | <p>29 % (Vorjahr 31 %) der Gesamtinvestitionen gehen in die Kapazitätserweiterung, 52 % (Vorjahr 51 %) in die Erneuerung der vorhandenen Gebäude und Anlagen sowie 19 % (Vorjahr 18 %) in die Rationalisierung.</p> |
| Personalplanung bis 31.12.2009 | <p>57 % der Unternehmen wollen ihr Arbeitsplatzangebot bis zum Jahresende gleichhalten, 29 % wollen 621 Arbeitsplätze abbauen, 14 % der Unternehmen wollen 328 neue Arbeitsplätze anbieten. Im Saldo ergibt sich ein Arbeitsplatzabbau von 293 Stellen (Vorjahr Zuwachs von 664 Arbeitsplätzen).</p> |
| Ausbildungsplätze | <p>Die überwiegende Zahl der befragten Unternehmen (81 %) bilden aus. 51 % der Unternehmen haben in diesem Jahr die gleiche Zahl an Ausbildungsplätzen angeboten wie in 2008. 14 % der Unternehmen haben mehr Ausbildungsplätze angeboten als im Vorjahr. 16 % (Vorjahr 10 %) der Unternehmen haben die Zahl ihrer Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr reduziert.</p> |
| Schleswig-Holstein | <p>An der Umfrage haben sich 94 schleswig-holsteinische Unternehmen mit insgesamt rund 31.000 Mitarbeitern (Ø 330) beteiligt.</p> <p>Die Umsatzerwartung für dieses Jahr (11.807 Mio. Euro) liegt nominal 6,4 % unter dem Vorjahresergebnis (12.609 Mio. Euro).</p> <p>Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag im Jahr 2008 bei 38,8 % (Vorjahr 28,9 %). 50 % der Unternehmen rechnen mit niedrigeren Auslandsorders, weitere 33 % mit gleich hohen Auslandsaufträgen wie im Vorjahr. 17 % der befragten Unternehmen gehen von höheren Auslandsorders aus.</p> <p>Die Investitionsplanung für dieses Jahr (367 Mio. Euro) liegt um 18,6 % unter den im Vorjahr getätigten Investitionen (451 Mio. Euro). Bei den Investitionszielen liegt die Erneuerung mit 50 % der Gesamtinvestitionen vor der Erweiterung (29 %) und der Rationalisierung (21 %).</p> |

Der Personalbestand wird bis Jahresende insgesamt um 326 Stellen per Saldo abnehmen.

82 % der befragten schleswig-holsteinischen Unternehmen bilden aus.

46 % haben gleich viele Ausbildungsplätze angeboten wie im Vorjahr, 17 % mehr und 19 % weniger.

Hamburg

Aus Hamburg haben sich 47 Unternehmen mit rund 44.000 Beschäftigten (Ø 936 Beschäftigte) an der Umfrage beteiligt.

Diese Unternehmen rechnen mit einem nominalen Umsatzrückgang von 3,3 % (2008: 67.235 Mio. Euro – Erwartung für 2009: 65.011 Mio. Euro).

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen lag 2008 bei 40 % (Vorjahr 29,6 %).

50 % der befragten Unternehmen rechnen mit niedrigeren Exportumsätzen.

37 % mit gleichbleibenden und

13 % gehen von steigenden Auslandsaufträgen aus.

Die Investitionsplanung für dieses Jahr (3.907 Mio. Euro) liegt nominal um 25,5 % unter den im Vorjahr getätigten Investitionen (5.245 Mio. Euro).

Bei den Investitionszielen dominiert die Erneuerung (57 %) der Anlagen vor der Erweiterung (27 %) und der Rationalisierung (16 %).

Der Personalbestand in den Hamburger Unternehmen wird bis Jahresende per Saldo um 33 Stellen steigen. Im Vorjahr lag dieser Saldo noch bei 731 Stellen bei den befragten Unternehmen.

81 % der befragten Hamburger Unternehmen bilden aus.

62 % von ihnen halten ihr Ausbildungsplatzangebot gegenüber dem Vorjahr unverändert, 9 % bieten mehr Ausbildungsplätze an und 10 % weniger.

Metallindustrie

In der Metallindustrie – erfasst wurden 47 Unternehmen mit rund 20.000 Beschäftigten – ist 2008 ein Umsatz von 8.451 Mio. Euro erwirtschaftet worden. Für dieses Jahr wird ein Gesamtumsatz von 7.689 Mio. Euro (-9 % nominal) erwartet.

Die Exportquote der exportierenden Unternehmen liegt bei 13,6 %.

50 % der Unternehmen erwarten in diesem Jahre niedrigere Exportaufträge, 32 % rechnen mit gleich hohen und 18 % mit höheren Exportorders.

Die Unternehmen der Metallindustrie haben 2008 301 Mio. Euro investiert. Für dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von 207 Mio. Euro (= -31,2 % nominal) geplant.

49 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 26 % in die Erweiterung und 25 % wie im Vorjahr in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot der Metallindustrie wird bis zum Jahresende um 349 Stellen geringer ausfallen.

85 % der befragten Unternehmen bilden aus.

Rund die Hälfte der befragten Unternehmen hat gleich viele Ausbildungsplätze wie in 2008 angeboten. 23 % haben weniger Ausbildungsplätze angeboten und 13 % mehr als im Vorjahr.

Chemische Industrie

17 Unternehmen mit rund 8.000 Beschäftigten haben sich aus dem Bereich der Chemischen Industrie an der Umfrage beteiligt.

Die Befragten Unternehmen erwirtschafteten 2008 einen Umsatz von 13.087 Mio. Euro. Für dieses Jahr wird ein Gesamtumsatz von 10.892 Mio. Euro (-6,8 % nominal) erwartet.

Die Exportquote der 13 exportierenden Unternehmen liegt bei 28,4 %.

77 % der Unternehmen erwarten in diesem Jahr niedrigere Exportaufträge, 15 % rechnen mit gleich hohen und 8 % mit höheren Exportorders.

Die Unternehmen der Chemischen Industrie haben 2008 3.580 Mio. Euro investiert. Für dieses Jahr sind Investitionen in Höhe von 2.296 Mio. Euro (= -35,5 % nominal) geplant.

56 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 25 % in die Erweiterung und 19 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot der Chemieunternehmen wird bis zum Jahresende um 23 Stellen sinken.

88 % der befragten Unternehmen bilden aus.
53 % der befragten Unternehmen haben gleich viele Ausbildungsplätze wie im Vorjahr angeboten, 18 % haben mehr und 17 % haben weniger als im Vorjahr angeboten.

Ernährungsindustrie

8 Unternehmen mit rund 3.000 Beschäftigten haben sich an der Umfrage beteiligt. Die befragten Unternehmen erwirtschafteten 2008 einen Umsatz von 1.364 Mio. Euro. Sie rechnen für dieses Jahr mit einem Umsatz von 1.380 Mio. Euro (= +1,2 % nominal).

29 % der im Export engagierten Unternehmen erwarten höhere Exporterlöse als im Vorjahr, 43 % gleich hohe und 28 % niedrigere Exportorders.
Die durchschnittliche Exportquote betrug 2008 31 %.

Die für dieses Jahr geplanten Investitionen (29,3 Mio. Euro) liegen unter den im Vorjahr getätigten Investitionen in Höhe von 35,7 Mio. Euro (-18 % nominal).
51 % der Gesamtinvestitionen gehen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen, 31 % in die Erweiterung und 18 % in die Rationalisierung.

Das Arbeitsplatzangebot in der Ernährungswirtschaft wird bis zum Jahresende nur geringfügig um 6 Stellen sinken.

Alle befragten Unternehmen bilden in dieser Branche aus. 25 % der befragten Unternehmen haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze abgeschlossen im Vergleich zum Vorjahr. 63 % der Betriebe haben die gleich hohe Anzahl an Ausbildungsplätzen wie im Vorjahr zur Verfügung gestellt, lediglich 12 % der Unternehmen haben weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Belastend wirkt in dieser Branche erneut der Preiskampf im Einzelhandel.

Bauwirtschaft (Produktion und Zulieferer)

An der Umfrage haben sich 23 Unternehmen, überwiegend aus Schleswig-Holstein, mit insgesamt knapp 2.500 Beschäftigten beteiligt.

Die Umsatzerwartung für dieses Jahr liegt mit 594 Mio. Euro unter den im Vorjahr erzielten Umsätzen (630 Mio. Euro). Dies ergibt ein Umsatzminus von 5,7 %.

2008 wurden 12,1 Mio. Euro investiert. In diesem Jahr sind es 13,6 Mio. Euro (= +12,4 % nominal). 55 % der Investitionsmittel gehen in die Erneuerung der Anlagen und Bauten, 29 % in die Erweiterung und 16 % in die Rationalisierung.

Das Stellenangebot der Baubetriebe wird bis zum Jahresende um 20 Stellen sinken.

87 % der befragten Unternehmen bilden aus. 13 % der befragten Unternehmen haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze als im Vorjahr zur Verfügung gestellt, 61 % haben in gleichem Umfang wie im vergangenen Jahr Ausbildungsplätze bereitgehalten. 13 % haben die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert.

Fazit

Die Ergebnisse der aktuellen Blitzumfrage in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen ein noch überwiegend angespanntes, aber in Teilen auch Zuversicht stiftendes Bild auf. Die Ergebnisse der Blitzumfrage zeigen, dass das operative Geschäft in den Unternehmen trotz der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise, wenn auch auf deutlich schwächerem Niveau, intakt ist. Für das Gesamtjahr 2009 werden die Umsätze im Durchschnitt um rund 3,8 % fallen.

Eine deutliche Abschwächung gibt es beim Export. Rechneten im Vorjahr noch 42 % der befragten Unternehmen mit höheren Exportumsätzen, sind es in diesem Jahr nur noch 15 %.

Das Investitionsverhalten ist stark rückläufig. Allerdings ist erfreulich, dass vermehrt Investitionen in die Erneuerung von Gebäuden und Anlagen getätigt werden.

Trotz der gegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise sind die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt erfreulich gering. In Hamburg werden noch bis zum Jahresende vermehrt neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (33) geschaffen. In Schleswig-Holstein dagegen werden Arbeitsplätze abgebaut (-326).

Die Ausbildungsbereitschaft ist nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Im Vergleich zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg haben die Unternehmen in der Freien und Hansestadt insgesamt besser abgeschnitten. Während die Hamburger Unternehmen mit einem Umsatzrückgang von lediglich 3,3 % rechnen, ist es in Schleswig-Holstein immerhin ein Rückgang von 6,4 %. Die Investitionsplanung liegt dagegen in Schleswig-Holstein mit einem Rückgang von 18,6 % vor den Hamburger Wettbewerbern (-25,5 %).

Die negativen Entwicklungen im Exportgeschäft fallen in beiden Bundesländern ähnlich aus.

Im Branchenvergleich ist die norddeutsche Metall- und Elektroindustrie am stärksten von der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen. Für dieses Jahr wird ein Umsatzrückgang von 9 % erwartet. Die für 2009 geplanten Investitionen werden 31,2 % niedriger im Vergleich zum Vorjahr ausfallen. Bei der Personalplanung bis zum Jahresende zeichnet sich ein Rückgang bei den vorhandenen Arbeitsplätzen von 349 ab.

In der Chemischen Industrie wird in diesem Jahr ein Umsatzrückgang von 6,8 % erwartet. Auch das Investitionsvolumen ist in diesem Jahr drastisch gesunken (-35,5 %).

Das Arbeitsplatzangebot der Chemieunternehmen wird bis zum Jahresende, jedoch lediglich um 23 Stellen sinken.

Auch in der Bauwirtschaft liegen die Umsatzerwartungen für dieses Jahr trotz der Konjunkturpakete I und II 5,7 % niedriger. Erfreulich ist, dass die Unternehmen der Bauwirtschaft in diesem Jahr 12,4 % mehr investieren wollen.

Die Unternehmen der Ernährungsindustrie behaupten sich in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Die Unternehmen rechnen für dieses Jahr mit einer leichten Umsatzsteigerung von 1,2 %. Die für dieses Jahr geplanten Investitionen sind aber im Vergleich zum

Vorjahr um 18 % gesunken. Erfreulich hoch ist die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe. Ein Viertel der Unternehmen hat in diesem Jahr mehr Ausbildungsverträge abgeschlossen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich die norddeutsche Wirtschaft aktuell immer noch in einer angespannten Lage befindet. Die Unternehmen nutzen weiterhin die Kurzarbeit, um auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen aufgrund des zum Teil erheblichen Umsatzrückganges zu verzichten.

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird sich bis zum Jahresende trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht allzu dramatisch verändern. Allerdings hat die Krise auf den internationalen Finanzmärkten zu einem erheblichen Investitionsrückgang geführt.

Hamburg, 9. Oktober 2009